

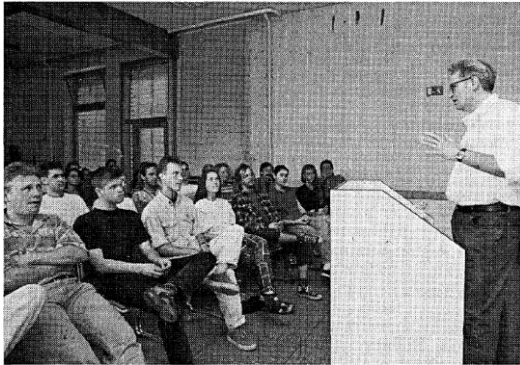
Hessenkolleg-Verein

## Ehemalige fördern

Die Ausbildung am Hessenkolleg interessanter machen - das ist ein Ziel des Vereins ehemaliger Absolventen dieser Schule in Rothenditmold.

Es ist auch ein Stück Dankbarkeit ist dabei", sagt Walther Frederking. „Und es dient nicht nur dem besseren Zusammenhalt der Ehemaligen, sondern ist auch eine Verbindung der Ehemaligen mit den jetzigen Kollegiaten." Gemeint ist der Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Hessenkollegs Kassel, der seit drei Jahren besteht. Walther Frederking, pensionierter Ex-Lehrer des Kollegs in Rothenditmold, ist der Kassierer des Vereins. In den sechziger Jahren entstanden die Hessenkollegs als öffentliche Institute des zweiten Bildungsweges, Schulträger ist das

Land Hessen. Die Absolventen erhalten nach einem dreijährigen Ausbildungslehrgang die Allgemeine Hochschulreife. Neben Kassel gibt es weitere Hessenkollegs in Wetzlar, Wiesbaden und Frankfurt. Versuche, einen Ehemaligen- Verein zu gründen, habe es in Kassel immer wieder mal gegeben, erzählt Frederking. Geklappt hat es dann im Mai 1993. Anlässlich eines Treffen ehemaliger Absolventen des Hessenkollegs in Rothenditmold wurde der Verein aus der Taufe gehoben. Mittlerweile sind es 120 Mitglieder, die dem Verein angehören. „Das ist aber noch längst nicht das, was mir vorschwebt", sagt der frühere Lehrer. Schließlich hat der ehemalige Lehrer nach eigenen Angaben etwa 700 Adressen Ehemaliger in seinem „Privatarchiv".



*Lehrreiches von Ehemaligen: Filmemacher berichtete auf einer Veranstaltung des Hessenkolleg- Vereins den jetzigen Schulabsolventen über seine beruflichen Erfahrungen. (Foto: Lantelme)*

### VEREINE VON NEBENAN

Als ein wesentliches Ziel hat sich der Verein vorgenommen, die Ausbildung am Kolleg noch interessanter zu machen und entsprechend zu fördern. So spendete der Verein aus den Mitgliederbeiträgen anlässlich der Einweihung des Erweiterungsbaues der Schule ein Klavier im Wert von 10 000 Mark. Für die Theatergruppe wurde eine Scheinwerferanlage angeschafft und demnächst soll für die Aula noch ein Rednerpult gestiftet werden. Alles Dinge, die für den „normalen" Schulbetrieb nicht unbedingt notwendig seien, die aber sicherlich die Attraktivität der Schule erhöhen würden, so Frederking. Außerdem soll den jetzigen Kollegiaten die Erfahrungen der Ehemaligen zugute kommen. Neben Berufsberatung durch Ehemalige werden auch Praktikumsplätze zum „Reinschnuppern" angeboten. Regelmäßig kommen die Vereinsmitglieder - mittlerweile in der gesamten Bundesrepublik verstreut - zu Veranstaltungen des Vereins nach Kassel. „Wir haben eine Veranstaltungsreihe initiiert, die über die Schulausbildung hinausgeht", erläutert Frederking. Dazu gehören ne-

ben den sogenannten Matinees, das sind in der Regel Vorträge von ehemaligen Absolventen zu den verschiedensten Themen, auch die Aula-Gespräche, wo mit Experten diskutiert wird. „Viele können dann kaum glauben, daß die gesetzten grauhaarigen Männer, die mit dicken Wagen hier vorfahren, auch mal Absolventen dieser Schule waren", sagt Hans- Jürgen Dilchert, der stellvertretende Leiter der Schule, ebenfalls Mitglied im Verein. So fand vor kurzem eine Matinee statt, bei dem der ehemalige Kolleg-Absolvent Hans- Erich Viet über seine Erfahrungen als Filmemacher referierte. Am Abend folgte das Aula-Gespräch mit Dr. Klaus Baum, dem 2. Vorsitzenden des Vereins, über „Kunst und Utopie". Vor Ort war auch der Vorsitzender Herbert Ladwig, der die Geschicke des Vereins von seinem Wohnort Stuttgart leitet. Am 13. Juli ist am Hessenkolleg ein großes Sommerfest mit einem Tag der offenen Tür geplant. Und vielleicht melden sich ja dann auch, so die Hoffnung von Walther Frederking, neue Mitglieder für den Verein an.